

Die technischen Bauten im Blick

Goslar. Der Fliegerhorst entwickelt sich immer weiter. Hinter die historischen Kulissen des früheren Militärgeländes will der Arbeitskreis Fliegerhorst blicken.

Seit einigen Wochen ist der Fliegerhorst als neuer Stadtteil Goslars zugänglich, heißt es in einer Mitteilung. Lange abgeschottet sei er jedoch noch immer für viele Goslarer unbekanntes Terrain. Die Führung des Arbeitskreises Fliegerhorst am 6. Juni war daher für über 120 Interessierte ein willkommener Anlass, sich über die Geschichte des Geländes durch den früheren Truppenarzt Dr. Donald Giesecke informieren zu lassen. Angesichts der Teilnehmerzahl stand fest: weitere Rundgänge folgen.

Der Arbeitskreis Fliegerhorst, dem verschiedenste Vereine und Vereinigungen angehören und dem sich jüngst der Harzverein für Geschichte und Altertumskunde sowie die Kulturinitiative Goslar angeschlossen haben, lädt daher zu weiteren Rundgängen ein. Der nächste wird am morgigen Mittwoch, 25. Juli, stattfinden. Treffpunkt ist um 18 Uhr die alte Sporthalle (Halle 48) am Franzosenhai 6.

Die Mitglieder des Arbeitskreises freuen sich, dass dieser Rundgang wieder in Abstimmung und unter Mitwirkung von Uwe Schwenke de Wall, einem der zentralen Betreiber der Konversion des Geländes, stattfindet. Themenschwerpunkte des etwa zweistündigen Rundganges über das Gelände werden dessen noch vorhandenen technischen Bauten – allesamt Gruppen- oder Einzeldenkmale – sein. Daneben wird auf die Entwicklung des früheren Flugfeldes zum neuen Stadtteil Jürgenohl eingegangen. Auch das Konzentrationslager am westlichen Zugang, das eine Außenstelle des KZ Buchenwalds war, soll behandelt werden. Ziel des Rundganges ist es, die unbekannte Welt des ehemaligen Fliegerhorstes zu entdecken und als einen neuen Stadtteil Goslars kennenzulernen.

Eine weitere Begehung ist geplant für Mittwoch, 22. August. Dann wird der Treffpunkt um 18 Uhr die Ostwache (Brunnenkamp 12) oder das nahegelegene Stabsgebäude (Im Fliegerhorst 19) sein. Der Themenschwerpunkt wird auf dem Ostviertel liegen, verbunden mit einem „großen“ Rundgang über das gesamte ehemalige Fliegerhorst-Gelände. Am Freitag, 21. September, um 17 Uhr wird ein weiterer Rundgang folgen. red